



Dressed to Work

NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2024





Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude präsentieren wir Ihnen unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Auch wenn wir nicht direkt unter die Berichtspflicht der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (kurz: CSDDD | zu Deutsch: EU-Richtlinie über die unternehmerische Sorgfaltspflicht in Bezug auf Nachhaltigkeit) fallen, sehen wir uns aufgrund unserer vielfältigen Kundenstruktur dennoch in der Verantwortung, unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit aufzuzeigen.

Bereits im Jahr 2022 haben wir uns im Rahmen eines professionell moderierten Workshops unseres Verbandes „VFI“ intensiv mit den Themen Nachhaltigkeit und Menschenrechte in der Lieferkette auseinander gesetzt. Dabei stellten wir fest, dass uns viele der diskutierten Aspekte bereits vertraut waren und in Teilen schon in unserem Unternehmen berücksichtigt wurden. Parallel dazu haben wir uns gezielt mit Umweltschutzmaßnahmen beschäftigt und diese konsequent in die Praxis umgesetzt.

Zu den ersten Schritten gehörten die Einführung umweltfreundlicherer Produktverpackungen sowie die Beauftragung einer Photovoltaikanlage für unser Firmengebäude.

In den letzten zwei Jahren haben wir uns intensiv mit dem deutschen Lieferkettengesetz und der EU-Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) beschäftigt. Durch zahlreiche Gespräche mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und externen Beratern haben wir erkannt, welche weiteren Optimierungsprozesse erforderlich sind. Diese Prozesse haben wir angestoßen und werden sie kontinuierlich überwachen und dokumentieren. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere ersten Schritte auf diesem Weg geben.

Ich danke Ihnen persönlich für Ihr Interesse an diesem Bericht und unseren nachhaltigen Aktivitäten. Über Ihre Anmerkungen oder Anregungen würde ich mich sehr freuen.

Bedburg, den 12.08.2025

Randolph Pätch
Geschäftsführender Gesellschafter



Inhaltsverzeichnis

05 Grundsatzerklärung

06 Firmenhistorie

07 Die Organisation

09 Produkte und Beschaffung

11 Wesentlichkeitsanalyse 2024

12 Lieferkette

14 Nachhaltigkeitsstrategie

16 Risikoanalyse
Standort, Lieferanten, Transport

23 Partnerschaften

26 Beschwerdemanagement

29 Gesellschaftliches Engagement

30 Nachhaltigkeitsziele für 2025



Unternehmensvision und Werte



Grundsatzklärung

Die Alpha-Tex Arbeitsschutz GmbH ist seit den 1990er Jahren als Großhändler für Persönliche Schutzausrüstung (PSA) tätig. Ein wesentlicher Teil unseres Angebots besteht aus unter Eigenmarke hergestellten **Sicherheitsschuhen** und **Berufskleidung**, die in externen Partner-Fertigungsbetrieben produziert werden.

Wir sind uns unserer unmittelbaren Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt an unserem Standort bewusst und übernehmen auch eine Mitverantwortung für die Bedingungen an anderen Produktionsstandorten. Unser Ziel ist es, die sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekte unserer Liefer- und Produktionskette in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen und die Menschenrechtssituation aller Beteiligten, insbesondere vulnerabler Gruppen, zu verbessern sowie Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen. Dies geschieht im Einklang mit den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) von 2011 und der international anerkannten Arbeitsstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).



Im Rahmen unserer rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten setzen wir alle geeigneten und zumutbaren Anstrengungen ein, um unsere freiwillige Selbstverpflichtung an allen Standorten kontinuierlich zu erfüllen. Zur Koordination und Überwachung der notwendigen Aktivitäten haben wir die Position eines Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsbeauftragten geschaffen. Diese Person arbeitet eng mit den Fachabteilungen und der Geschäftsführung zusammen.

Um unser Verständnis von Menschenrechten und Nachhaltigkeit gegenüber allen Mitarbeitern, Lieferanten, Geschäftspartnern, Kunden und sonstigen Anspruchsgruppen deutlich zu machen, haben wir den von der Deutschen Textil- und Modewirtschaft entwickelten Code of Conduct (CoC) unterzeichnet. Die Einhaltung der Bestimmungen dieses CoC lassen wir uns von unseren Partner-Fertigungsbetrieben und Lieferanten schriftlich bestätigen. Unsere Mitarbeiter werden bedarfsgerecht zu den einzelnen Themen des CoC geschult.

Für die Identifizierung menschenrechts- und umweltbezogener Risiken entlang der gesamten Lieferkette nutzen wir verschiedene Instrumente, einschließlich Auditberichten nach Standards wie SA8000, amfori BSCI, SMETA und anderen. Zudem bewerten wir unsere Lieferanten und unseren eigenen Standort mithilfe des SocialFair2022 Verfahrens. Diese Daten helfen uns, Risiken zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Abhilfe oder Prävention zu entwickeln und umzusetzen.

Wir verfolgen eine Politik der offenen Tür, um unseren Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, Kritikpunkte anzusprechen. Einmal jährlich wird zudem ein Mitarbeitergespräch geführt. In unseren Fertigungsbetrieben weisen wir auf die Notwendigkeit eines Beschwerdemechanismus hin.

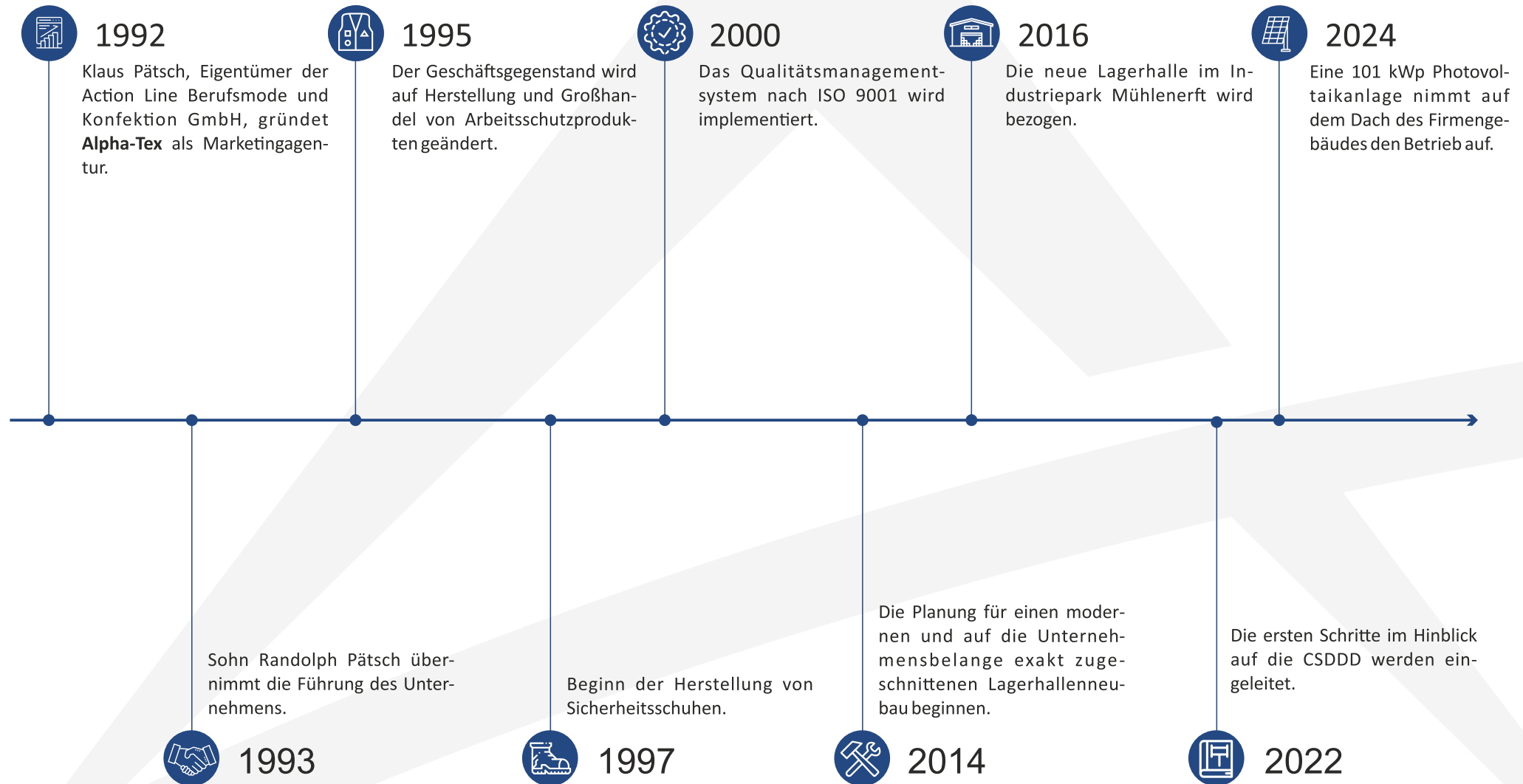
Über die Ergebnisse der Umsetzung und unsere Erkenntnisse aus den daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Situation an unserem Standort und in der Lieferkette werden wir regelmäßig berichten.



Bedburg, den 14.09.2024

Randolph Pätsch

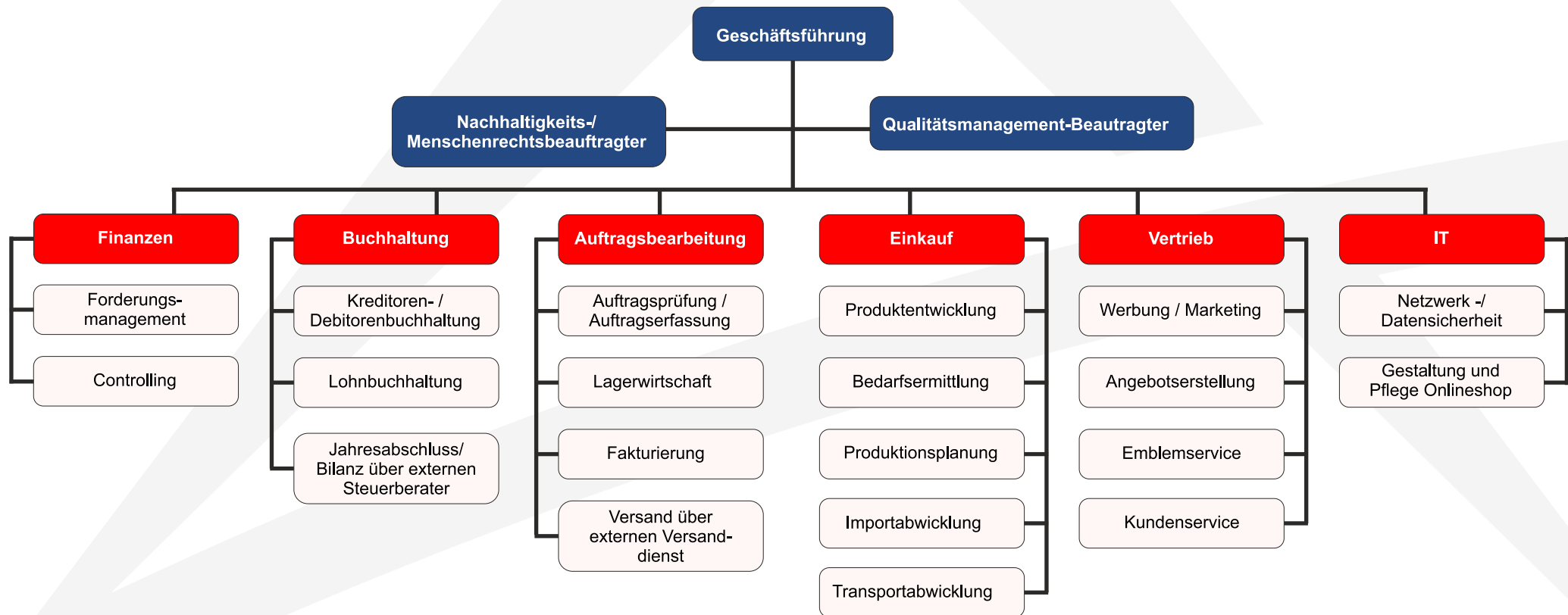
Firmenhistorie



Organisation

Wie auch der Qualitätsmanagementbeauftragte ist die/der Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsbeauftragte direkt der Geschäftsführung unterstellt und auch nur ihr gegenüber weisungsgebunden. Somit ist intensiver und regelmäßiger Austausch über verschiedene Fragestellungen dieses Aufgabenbereiches mit der Geschäftsführung erleichtert.

Regelmäßig, mindestens jedoch einmal jährlich, wird die Lage anhand vorliegender Berichte erörtert.



Verantwortungsvolle Wertschöpfungskette



Produkte und Beschaffung



In den 1970er Jahren war es noch üblich, Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhe in Deutschland zu produzieren. Doch im Laufe der Zeit verlagerte sich die Produktion zunächst nach Osteuropa und später nach Nordafrika und Asien. Anfangs beschränk-

te sich die Produktion in den ausländischen Betrieben auf die „passive Lohnveredelung“ (Zutaten wie Gewebe, Stoffe, Reißverschlüsse, Knöpfe und Etiketten wurden vom Abnehmer bereitgestellt - Arbeitsleistung und Maschinen stellte der Fertigungsbetrieb). Doch mittlerweile ist die vollstufige Produktion etabliert. Das bedeutet, dass sämtliche verarbeiteten Materialien in den Produktionsländern selbst oder im benachbarten Ausland hergestellt werden.

Bis weit in die 1980er Jahre hinein galten Arbeitskleidung aus reiner Baumwolle und Sicherheitsschuhe aus Leder als Standard. Doch das Bild hat sich seither stark gewandelt. Die Anforderungen und Wünsche der Trägerinnen und Träger haben sich weiterentwickelt. Heutzutage wird modische, mehrfarbige und funktionale Arbeitskleidung bevorzugt, die nicht nur langlebig und gut waschbar ist, sondern auch als Freizeitkleidung genutzt werden kann. Verarbeitet werden nun sehr häufig Materialien wie Softshell, Fleece und Microfaser. Zudem hat sich auch die Modellnachfrage verändert. Traditionelle Arbeitskleidungsmodelle wie Latzhose, Kittel oder Overall verschwinden allmählich vom Markt.

Die Veränderungen in der Nachfrage erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte. Um dies zu gewährleisten, sind eine enge Zusammenarbeit und eine vertrauensvolle Kommunikation mit den Produktionsbetrieben sowie eine umfassende Qualitätspolitik, die alle Unternehmensbereiche umfasst, notwendig.

In den letzten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts führte die Öffnung der Märkte in Asien, insbesondere in China, zu einem enormen Wissenstransfer. Anfangs vorhandene Qualitätsunterschiede wurden allmählich aufgehoben. Es entstanden direkte Geschäftsbeziehungen, und der durch die gesteigerte Kommunikation ausgelöste Schub förderte dort die Kooperationsbereitschaft mit den westlichen Abnehmern.

Wir sind uns der möglichen Risiken bewusst, die durch die komplexe Lieferkette entstehen können, und nehmen die daraus resultierende Mitverantwortung ernst. Daher arbeiten wir ausschließlich mit sorgfältig ausgewählten Partnern zusammen, die unsere sozialen und ökologischen Anforderungen erfüllen. Unser Ziel ist es, stets vertrauensvolle und langfristige Partnerschaften zu pflegen, die auf gemeinsamen Werten basieren.

Die von uns entwickelten und unter eigenem Label gefertigten Arbeits- und Berufsbekleidungskollektionen sowie Sicherheitsschuhserien werden aktuell von vier Produktionsbetrieben in China hergestellt. Diese Betriebe liefern etwa zwei Drittel unseres gesamten Warenbedarfs. Unser Lieferprogramm umfasst heute neben unseren eigenen Produkten auch folgende ergänzende Produktgruppen:

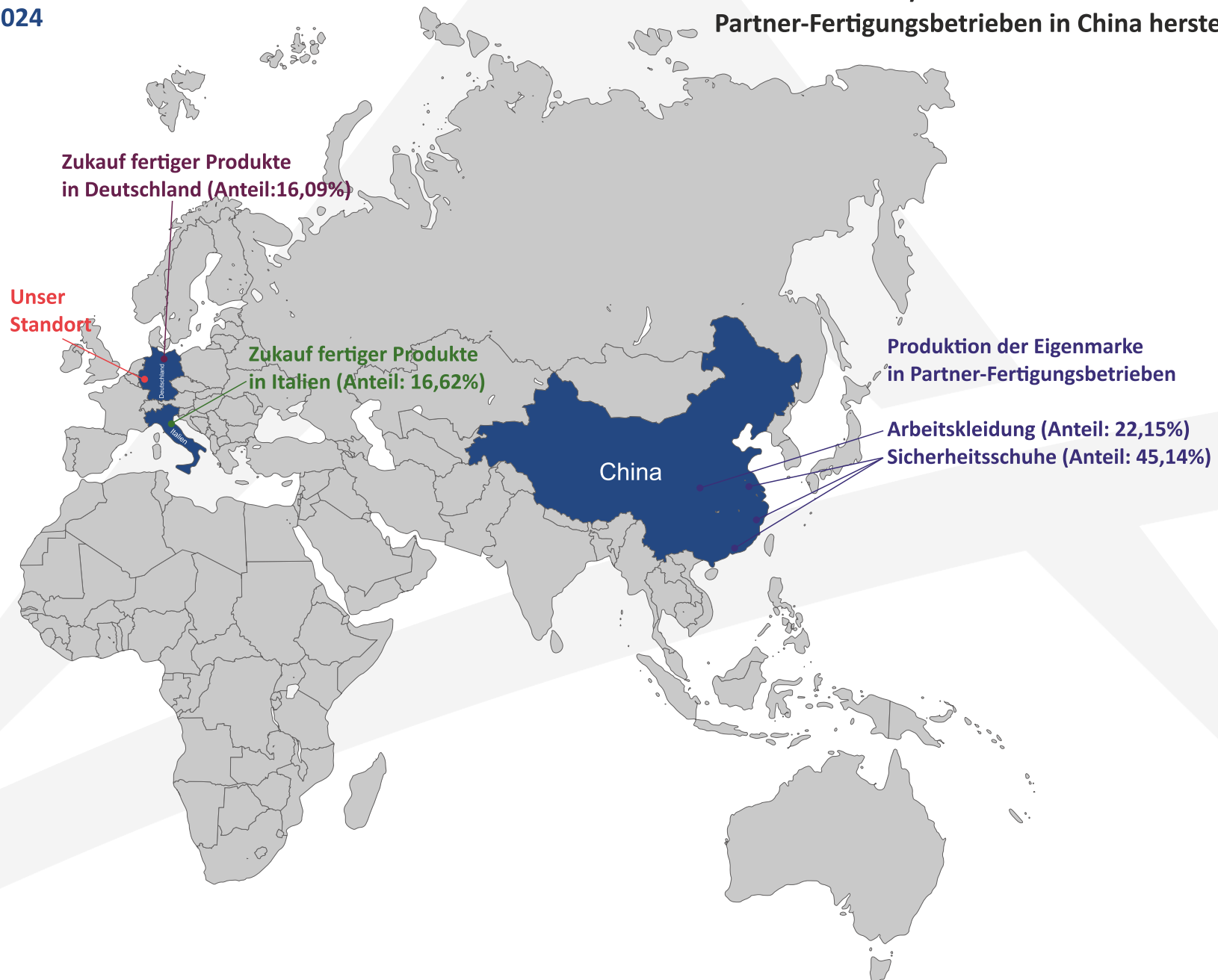
- Schutzkleidung
- Casualekleidung
- Arbeitshandschuhe
- Kopfschutzprodukte

Diese ergänzenden Produkte beziehen wir von Zulieferern, die grundsätzlich ähnliche Werte und Nachhaltigkeitsstandards verfolgen wie wir.

Produkte und Beschaffung

EK-Volumen von 2024
in Prozentanteilen

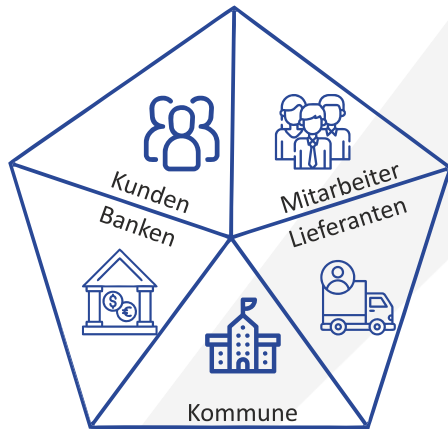
Etwa 2/3 unserer Waren lassen wir in
Partner-Fertigungsbetrieben in China herstellen



Wesentlichkeitsanalyse 2024

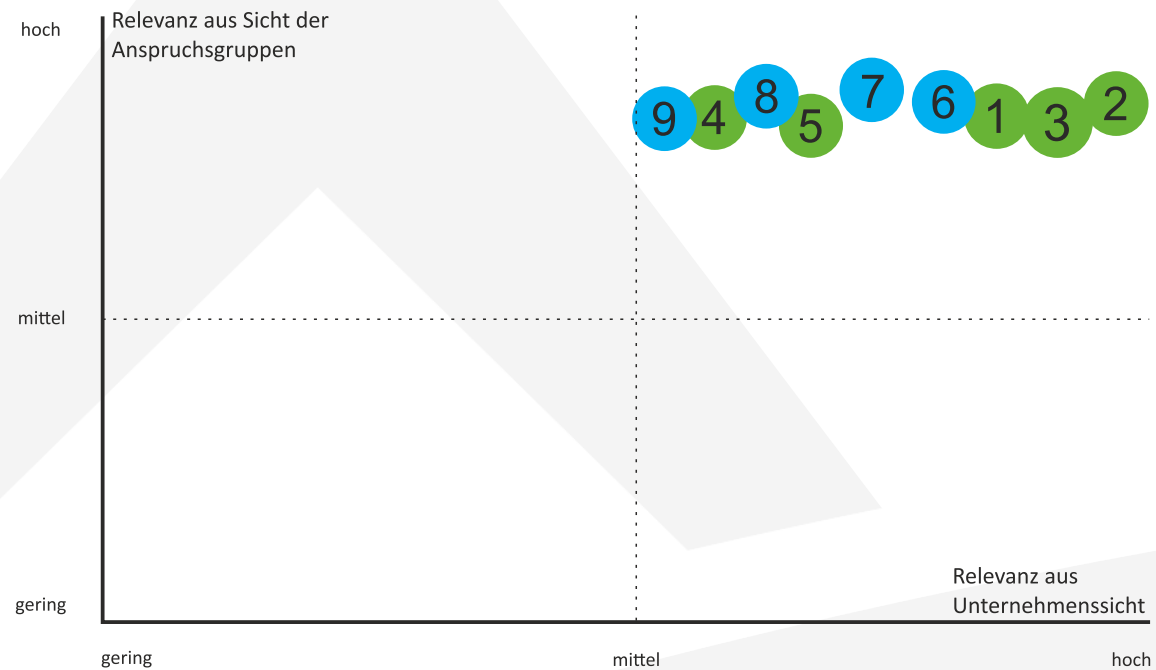
Um zu erfahren, wie die Wesentlichkeit der nachfolgenden ökologischen und sozialen Ziele von für uns wichtigen Anspruchsgruppen eingeschätzt wird, haben wir im August 2024 erstmalig eine Befragung durchgeführt. Das Ergebnis ist im nebenstehenden Diagramm dargestellt. Die aus der Analyse gewonnenen Erkenntnisse mündeten dann in Zielvorgaben, die in einem kontinuierlichen Prozess umgesetzt werden sollen.

Für uns derzeit wichtige Anspruchsgruppen sind:



Bewertung der Wesentlichkeitsanalyse:

Sowohl die ökologischen als auch die sozialen Ziele haben mit Werten von 84,5% bis 90,0% für unsere Anspruchsgruppen durchweg eine hohe Relevanz. Auch wir messen allen Zielen eine hohe Bedeutung bei.



Die durch unser Handeln entstehenden Risiken schätzen wir für die ökologischen Ziele höher ein als bei den sozialen Zielen.

Für uns ergeben sich daraus zunächst folgende Handlungsfelder:

- » 1. Identifizierung aller umweltschädlichen Einflüsse unserer Tätigkeit.
- » 2. Verringerung des CO₂-Fußabdruckes pro verkaufte Einheit.
- » 3. Kommunikation der EU-Lieferkettenrichtlinie gegenüber allen unmittelbaren Anspruchsgruppen.

Ökologische Ziele

- (1) Klimawandel,
- (2) Umweltverschmutzung,
- (3) Wasserressourcen,
- (4) biologische Vielfalt und Ökosysteme,
- (5) Ressourcennutzung,

Soziale Ziele

- (6) Eigene Mitarbeiter,
- (7) Mitarbeiter der Wertschöpfungskette,
- (8) Betroffene Gemeinschaften,
- (9) Konsumenten und Endverbraucher

Lieferkette

Nachfolgend stellen wir am Produktbeispiel „Arbeitskleidung“ in einer stark vereinfachten Darstellung die Lieferkette dar. Dabei ist zu beachten, dass erhebliche Unterschiede zwischen den Produktgruppen bestehen können, insbesondere hinsichtlich der verwendeten Materialien, Zusatzstoffe, Maschinen und dem erforderlichen Fertigungs-Know-how. Diese Unterschiede sind in dieser Darstellung nicht berücksichtigt.

Ebenso lässt die lineare Darstellung außer Acht, dass bis zur Konfektionierung verschiedene Marktakteure aus zum Teil unterschiedlichen Ländern parallel eingebunden sind. Diese Akteure tragen auf unterschiedlichen Stufen der Wertschöpfungskette zur Produktion bei, was die Lieferkette in der Realität komplexer und vielschichtiger macht.

In § 6 der CSDDD heißt es:

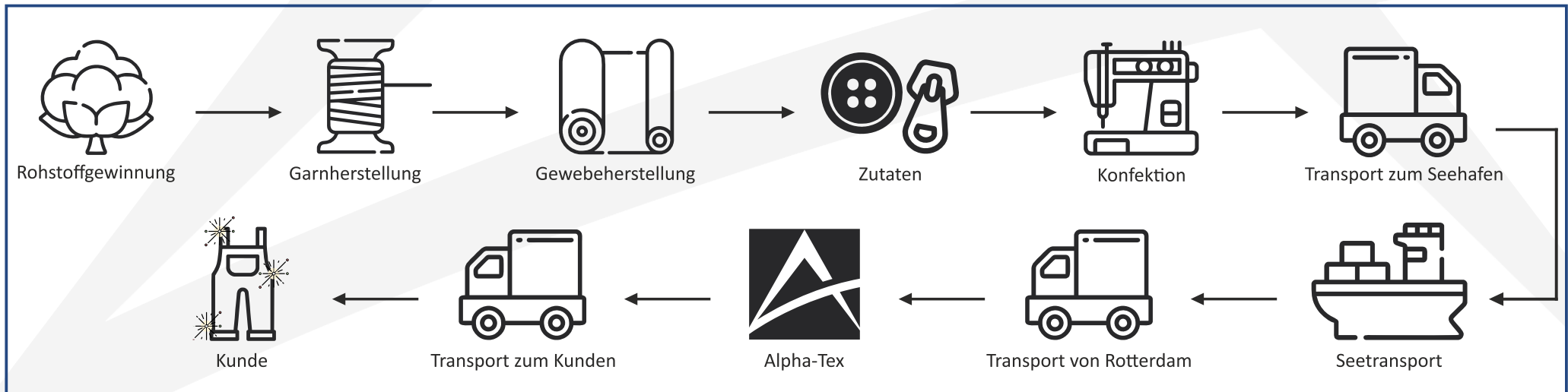
"Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass Unternehmen geeignete Maßnahmen ergreifen, um tatsächliche und potenzielle nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt in ihrer eigenen Geschäftstätigkeit, in den Betrieben ihrer Tochtergesellschaften sowie in ihren Geschäftsbeziehungen in der Wertschöpfungskette zu ermitteln."

Und in § 7 heißt es weiter:

"Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass Unternehmen geeignete Maßnahmen ergreifen, um potenzielle nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt zu verhindern oder abzumildern (...). Diese Maßnahmen müssen wirksam, angemessen und verhältnismäßig in Bezug auf die Schwere und Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen sein."

Somit werden von der EU-Lieferkettenrichtlinie der eigene Standort sowie der in der Lieferkette unmittelbar vorgelagerte Zulieferer als Haupthandlungsfelder festgelegt.

Als drittes Handlungsfeld haben wir in unser Nachhaltigkeitskonzept zusätzlich den Bereich „Warentransport“ aufgenommen und unterscheiden hier zwischen den Wareneingangs- und Warenausgangstransporten.





Zukunftsplanung und Proaktive Steuerung





» Maßnahmen am eigenen Standort

Am eigenen Standort ist es uns möglich, unsere Nachhaltigkeitsziele direkt und umfassend zu verwirklichen. Dieser größtmögliche Gestaltungsspielraum erlaubt es uns, effektive und maßgeschneiderte Maßnahmen umzusetzen. Wir legen besonderen Wert auf folgende Aspekte:

Mitarbeiterschulungen:

Neben notwendigen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden die Mitarbeiter auch in den Bereichen Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit/Menschenrechte geschult.

Arbeitsplatzsicherheit:

Überprüfung möglicher gesundheitlicher Gefährdungen.

Sicherheit der Verkehrswege:

Gewährleistung sicherer Zugangs- und Transportwege.

Gerätesicherheit:

Überprüfung der Funktionstüchtigkeit und Sicherheit unserer Geräte.

Einhaltung von Prüfintervallen:

Sicherstellung regelmäßiger und ordnungsgemäßer Inspektionen.

Einhaltung der Arbeitszeitregelungen: Überwachung der gesetzlichen und betrieblichen Arbeitszeitvorgaben mittels elektronischer Arbeitszeiterfassung.

Überwachung des Ressourcenverbrauchs:

Kontrolle von Energie-, Gas-, Wasser- und Verbrauchsstoffwerten.

Zertifizierungen:

ISO 9001:2015 - Qualitätsmanagement-System, seit 2000

ISO 14001:2015 - Umweltmanagement-System, geplant für 2026

ISO 45001:2018 - Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, geplant für 2026

Darüber hinaus evaluieren wir kontinuierlich unsere Möglichkeiten zur:

Müllvermeidung: Besonders im Hinblick auf die Reduzierung von Verpackungsmüll.

Entwicklung nachhaltiger Verpackungslösungen: Einführung umweltschonender Verpackungsmethoden in der Produktion.

Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks



Nachhaltigkeitsstrategie

» Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette

Dank unserer langjährigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit pflegen wir eine enge Partnerschaft mit unseren Fertigungsbetrieben. Diese Beziehungen basieren auf direktem und persönlichem Kontakt zu den Entscheidungsträgern, die oft selbst die Eigentümer der Betriebe sind.

Strenge Auswahlkriterien bei neuen Fertigungspartnern

Bei der Aufnahme neuer Partner-Fertigungsbetriebe gehen wir konsequent und sorgfältig vor. Nach einer ersten Prüfung der Produktmuster fordern wir eine Unterzeichnung unseres Code of Conduct, der unsere sozialen und ökologischen Grundsätze festlegt. Diese Prinzipien erläutern wir ausführlich in nachfolgenden Gesprächen. Liegen Berichte externer Audits gemäß Standards wie SA8000, amfori BSCI, SMETA oder ähnlichen vor, unterziehen wir diese einer gründlichen Überprüfung.

Im Anschluss erfolgt ein Besuch des Betriebes vor Ort. Dabei legen wir auch besonderen Wert auf die Überprüfung der Bausubstanz und der Sicherheitseinrichtungen der Produktionsgebäude sowie auf die Qualität der maschinellen Ausrüstung. Je moderner die Gebäude und Maschinen sind, desto wahrscheinlicher ist die Einhaltung hoher Sicherheitsstandards, was für uns ein entscheidendes Kriterium ist.

» Nachhaltigkeit bei unseren Warentransporten

Der Transport von Waren trägt erheblich zur Umweltbelastung bei, insbesondere durch die Emission folgender Schadstoffe:

Kohlenmonoxid und Stickoxide: Emissionen aus Benzinmotoren.

Kohlenmonoxid, unverbrannte Kohlenwasserstoffe, Stickoxide: Emissionen aus Dieselmotoren.

Schwefeloxide: Emissionen aus Schiffsdiesel.

Kohlendioxid (CO₂) und Stickoxide: Emissionen aus Kerosin bei Flugtransporten.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, diese Umweltbelastungen so weit wie möglich zu reduzieren. Da Luftfracht mit Abstand die größte Umweltbelastung verursacht, verzichten wir grundsätzlich auf diese Transportmethode.

Um größtmögliche Transparenz über die Emissionen, die beim Transport unserer Güter entstehen, zu gewährleisten, arbeiten wir seit vielen Jahren eng mit denselben Spediteuren für den Import und denselben Dienstleistern für den Versand zusammen. Diese langjährigen Partnerschaften ermöglichen es uns, jährlich detaillierte Emissionsberichte bezüglich unserer Transporte zu erhalten.



Risikoanalyse Standort

Gute, engagierte und motivierte Mitarbeiter sind für den langfristigen Erfolg des Unternehmens sehr wichtig. Die Geschäftsleitung sorgt daher für:

- Gerechte Bewerbungs- und Auswahlprozesse
- Eine offene und freundliche Arbeitsumgebung und Atmosphäre
- Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung
- Übertarifliche Entlohnung

Mögliche Gefahren für die Mitarbeiter am Standort identifizieren wir in folgenden Bereichen:

- Arbeitsplatz
- Verkehrswege
- Arbeitsgeräte/Maschinen

Den möglichen Gefahren begegnen wir durch:

- Auf den jeweiligen Arbeitsplatz bezogene Gefahrenanalysen und Einhaltung der festgelegten Abwehrmaßnahmen
- Gewährleistung sicherer Zugangs- und Transportwege
- Regelmäßige Überprüfung der Funktionstüchtigkeit und Sicherheit der eingesetzten Geräte und Maschinen

Da wir unsere Produkte in ausländischen Partner-Fertigungsbetrieben herstellen, entstehen an unserem Standort keine produktionsbedingten Emissionen. Dadurch können auch folgende Risiken ausgeschlossen werden:

- Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden durch Chemikalien, Öle oder Abgase
- Lärmbelästigung der Menschen in unserer Umgebung

Eine Belastung der Umwelt durch unsere Arbeit am Standort können wir nicht gänzlich verhindern. Wir verbrauchen Energie, Wasser und

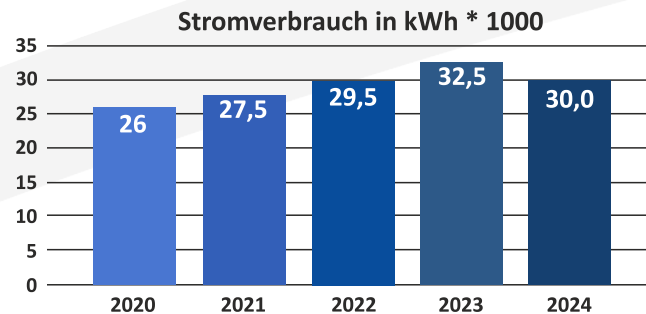
Rohstoffe. Darüber hinaus fällt durch unsere Tätigkeit Verpackungsmüll an.

Um Umweltbelastungen zu reduzieren und den Klimawandel zu verlangsamen, müssen wir daher nachhaltig und ressourcenschonend agieren. Wir leiten hieraus für unser Handeln am Standort folgende Herausforderungen ab:

- Verringerung des Verbrauchs von Energie, Wasser und Rohstoffen pro Mitarbeiter/ pro verkaufte Einheit
- Verringerung von Verpackungsmüll

Um den genannten Herausforderungen entgegenzutreten und nachhaltiger zu agieren, setzen wir bereits folgende Maßnahmen um:

» **1. Stromsparende Beleuchtung:** Sämtliche Räume und die Lagerhalle werden mit energieeffizienten LED-Lampen beleuchtet. Darüber hinaus sind die Lampen in den öffentlichen Bereichen im Bürotrakt mit Bewegungssensoren ausgestattet. Einen zusätzlichen Spareffekt erzielen wir durch die Abschaltung von 50% der Lagerhallenbeleuchtung in den Sommermonaten.



» **2. Verwendung von recyceltem Papier für Produktetiketten:** Dies reduziert den Verbrauch von Frischfasern und senkt den Energie- sowie Wasserverbrauch im Vergleich zur Herstellung von neuem Papier.



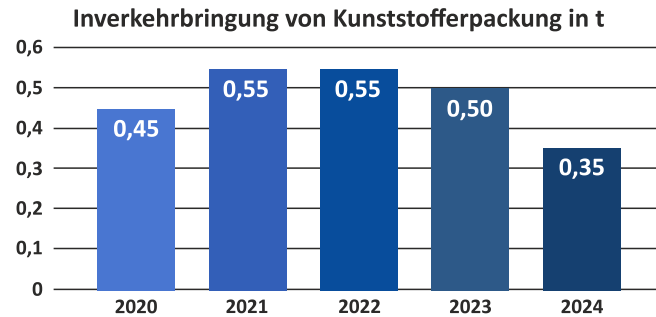
» **3. Polybeutel aus recyceltem Material:** Hierdurch wird die Neuproduktion von Plastik reduziert, was zu einer Verringerung von Treibhausgasemissionen und weniger Abfall in den Ozeanen beiträgt.



» **4. Textilfäden statt Plastikschnäuren:** Diese Alternative zu herkömmlichen Plastikschnäuren mindert die Menge an nicht-biologisch abbaubarem Müll und fördert die Nutzung von natürlichen, erneuerbaren Materialien.

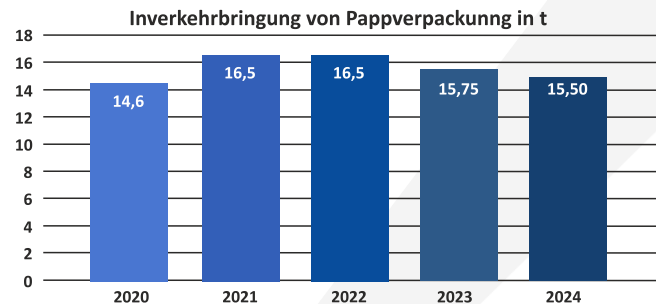
Durch die Maßnahmen der Punkte 2-4 konnten in 2024 insgesamt ca. 750 Kg der für die Herstellung notwendigen Materialien eingespart werden.

Risikoanalyse Standort



» **5. Wiederverwendung von Versandkartonage:** Durch die Weiterverwendung von bereits vorhandener Kartonage wird nicht nur Müll vermieden, sondern auch der Bedarf an neuen Ressourcen minimiert.

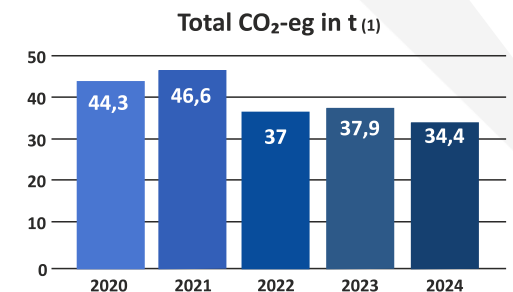
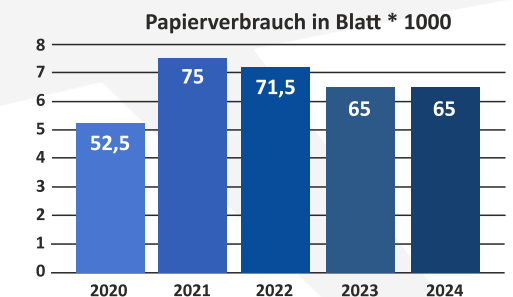
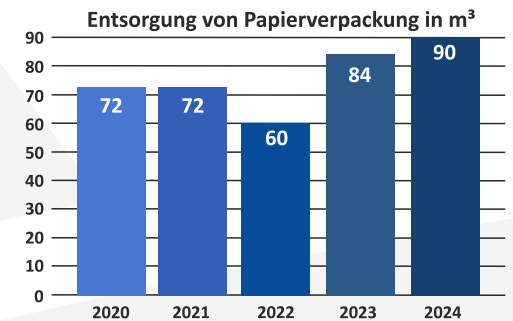
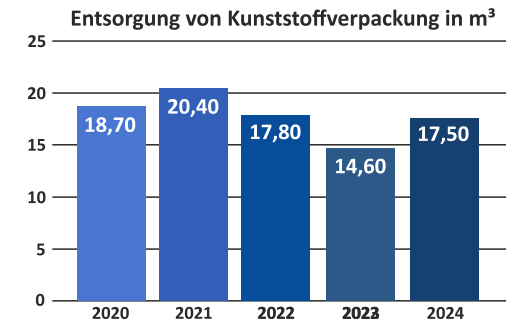
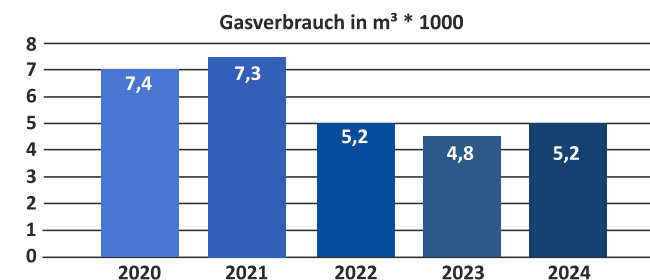
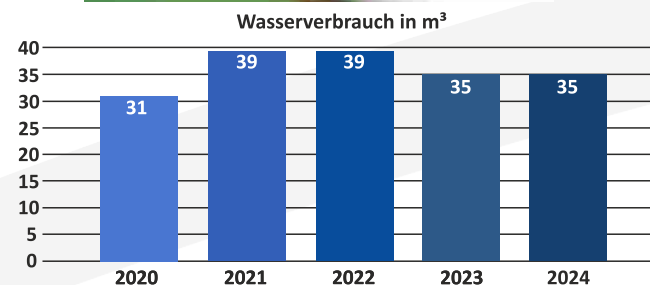
Einsparung in 2024: ca. 11.400 Kg



» **6. Neue Kartonage aus recyceltem Papier:** Wo es unvermeidbar ist, neue Kartonage zu nutzen, stellen wir sicher, dass sie aus teilweise recyceltem (FSC® MIX 70%) Material besteht, was zur Schonung der Wälder beiträgt.

Zusätzlich sorgen wir durch unsere Teilnahme am **Dualen System Deutschland** dafür, dass Verpackungsmüll dem fachgerechten Recyclingprozess zugeführt wird. Dies stellt sicher, dass so viele Materialien wie möglich wiederverwendet und Folien- sowie Papierabfälle optimal recycelt werden. Für eine fachgerechte Entsorgung der Verkaufsverpackung können unsere Kunden die kommunal

jeweils beauftragten Entsorgungsunternehmen nutzen.



(1) Ermittlung erfolgt über das Bewertungstool von „SocialFair 2022“.

Risikoanalyse Lieferanten

Um unserer Verantwortung für die Einhaltung der selbst gesetzten Richtlinien im Bereich Menschenrechte und Nachhaltigkeit in den Partnerbetrieben gerecht zu werden, führen wir mindestens einmal jährlich eine produkt- und standortbezogene Risikoanalyse durch. Diese Analyse soll sicherstellen, dass mögliche Gefährdungen rechtzeitig erkannt und adressiert werden können.



Die für diese Analyse notwendigen Informationen erfassen wir durch:

1. Selbst vor Ort durchgeführte Überprüfungen
2. Externe Audits
3. Daten aus dem Befragungstool der Initiative SocialFair2022

Anschließend bewerten wir die ermittelten Risiken und stufen nach folgenden Risikoklassen ein.

Sollte bei einem Partnerbetrieb ein erhöhtes oder hohes Risikopotenzial festgestellt werden, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden, falls keine Verbesserung erreicht wird.

Risiko Bewertung:	Risiko Erläuterung:	Bewertungsbasis:
 Niedrig	Ein Risiko ist unwahrscheinlich.	aktuelle Auditberichte nach SA8000, amfori BSCI, SEDEX, FWF, FLA, WRAP, Label nach GOTS
 Mittel	Es besteht die Möglichkeit eines beherrschbaren Risikos.	Die zuvor genannten Auditberichte sind nicht mehr aktuell. SocialFair2022 
 Erhöht	Es gibt eine erhöhte, jedoch nicht zwingende Möglichkeit des Risikoeintritts.	Qualitätsmanagementsystem nach ISO9001, produktbezogene Zertifikate wie Öko-Tex (Standard 100)
 Hoch	Das Risiko ist sehr wahrscheinlich, aber nicht zwingend.	Keine Dokumente

SA8000, ist ein internationaler Standard mit dem Ziel, Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern zu verbessern.

Die **amfori Business Social Compliance Initiative** ist ein Programm des wirtschaftsnahen Verbandes amfori zur Verbesserung der sozialen Standards in einer weltweiten Wertschöpfungskette.

SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange) bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, Kunden und Partnern Informationen zu sozialen und ethischen Prozessen detailliert darzulegen. Ziel ist es, über die gesamte Lieferkette hinweg für mehr Transparenz und Sicherheit zu sorgen.

Mit Auditverfahren SMETA (Sedex Members' Ethical Trade Audit) werden Themen wie Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Hygiene sowie Umweltmanagement überprüft.

GOTS (Global Organic Textile Standard) ist ein weltweit angewendeter Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern und damit ein wichtiges Textilsiegel. Er definiert umwelttechnische Anforderungen entlang der gesamten textilen Produktionskette sowie Sozialkriterien.

FLA (Fair Labor Association) ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für Fairness in der Arbeitswelt einsetzt, sowie die Menschenrechte von Arbeitnehmern in aller Welt fördert.

FWF (Fair Wear Foundation) ist eine unabhängige Stiftung, die mit Bekleidungsmarken, Textilarbeitern und Branchengrößen zusammenarbeitet, um die Arbeitsbedingungen in Textilfabriken zu verbessern.

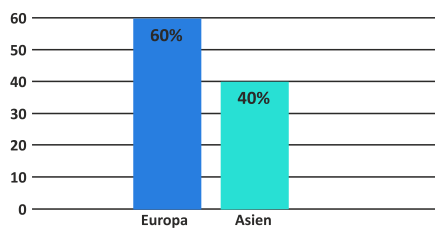
WRAP (Worldwide Responsible Accredited Production) ist eine Organisation, deren erklärtes Ziel die Förderung einer sicheren, gesetzeskonformen, humanen und ethischen Produktion auf der ganzen Welt ist.

SocialFair2022 - Initiative der „German Importers“ zur Erfassung der Arbeitsbedingungen und der Bilanzierung von Ressourceneinsatz und Umweltbelastung in Produktionsstätten.

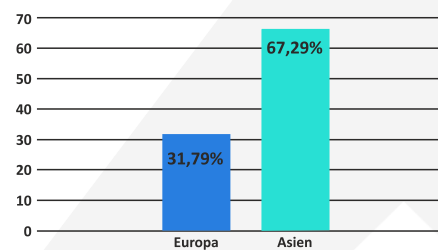
Oeko-Tex ist die Markenbezeichnung eines Produktlabels bzw. einer Betriebsstätten-Zertifizierung, die von der internationalen Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet der Textil- und Lederökologie vergeben wird. Durch die enge Zusammenarbeit der OEKO-TEX®-Partnerinstitute mit Herstellern wird die Entwicklung von hochwertigen Textil- und Lederprodukten auf allen Stufen der Wertschöpfungskette unterstützt.

Risikoanalyse Lieferanten

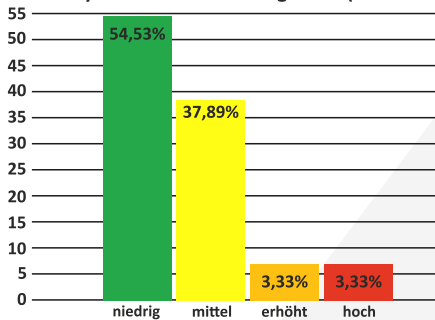
%Anteil Lieferanten nach Kontinent (Stand 2024)



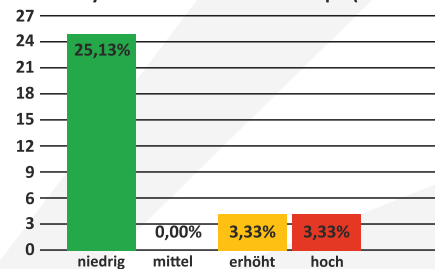
%Anteil Lieferanten nach EK-Volumen (Stand 2024)



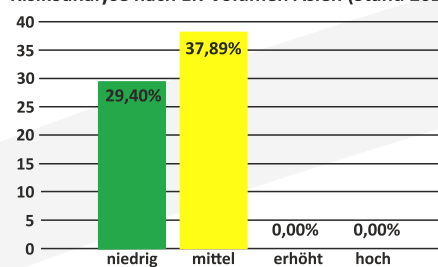
Risikoanalyse nach EK-Volumen gesamt (Stand 2024)



Risikoanalyse nach EK-Volumen Europa (Stand 2024)



Risikoanalyse nach EK-Volumen Asien (Stand 2024)



Aktuell haben wir 4 Partner-Fertigungsbetriebe und 6 Lieferanten von Fertigerzeugnissen. Die Partnerbetriebe sind alle in China beheimatet. Von den anderen Lieferanten haben 5 ihren Sitz in Deutschland und einer in Italien.

Alle haben unseren Code of Conduct gegengezeichnet bzw. haben selbst einen sehr ähnlichen Code of Conduct verfasst.

Mit aktuell 6 überwiegt die Anzahl der europäischen Lieferanten die Zahl der chinesischen Partner-Fertigungsbetriebe. Nach Einkaufsvolumen bewertet ist der Anteil der Partner-Fertigungsbetriebe mit 67% jedoch doppelt so groß wie der, der Lieferanten für Zukaufprodukte.

Aufgrund der uns vorliegenden Dokumentation bewerten wir zwei Partner-Fertigungsbetriebe mit einem niedrigen und zwei mit einem mittleren Risiko.

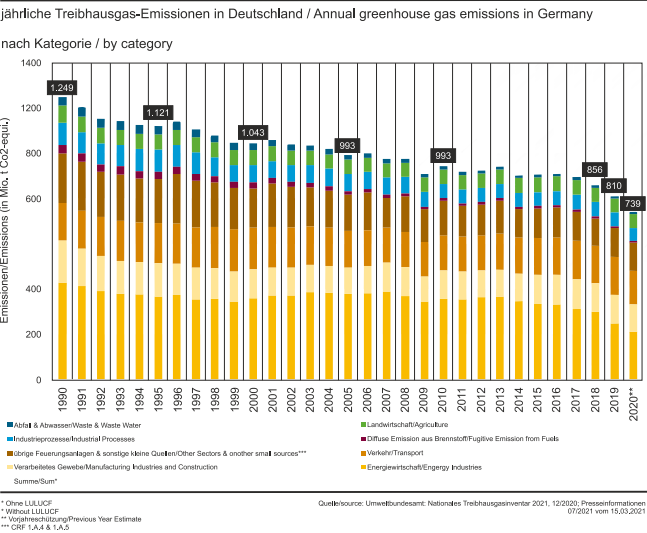
Drei Lieferanten für Zukaufprodukte werden mit einem niedrigen Risiko bewertet.

Bei zwei deutschen Lieferanten sehen wir ein erhöhtes Risiko und ein deutscher Lieferant, mit dem wir etwa 3% unseres EK-Volumens abdecken, kann aktuell nur mit einem hohen Risiko bewertet werden. Mit diesem Lieferant werden wir im Gespräch die Risiken erörtern, um Wege zu finden diese zu minimieren.

Zusammengefasst stellen wir fest, dass über 90% unseres EK-Volumens von Partner-Fertigungsbetrieben und Lieferanten kommen, die wir mit einem niedrigen bis mittleren Risiko bewerten. Bei drei deutschen Lieferanten (mit einem Gesamt-EK-Volumen von 6,66%) haben wir ein erhöhtes bis hohes Risikopotenzial ermittelt. Diese Lieferanten werden aufmerksam beobachtet.

Risikoanalyse Transport

In der nachfolgenden Tabelle, die das Umweltbundesamt erstellt hat, sind die jährlichen Treibhausgas-Emissionen in Deutschland seit 1990 dargestellt. Laut Schätzung für das Jahr 2020 ist der Sektor „Verkehr/Transport“ mit annähernd 20% hinter der „Energiewirtschaft“ die zweitgrößte Emissionsquelle.



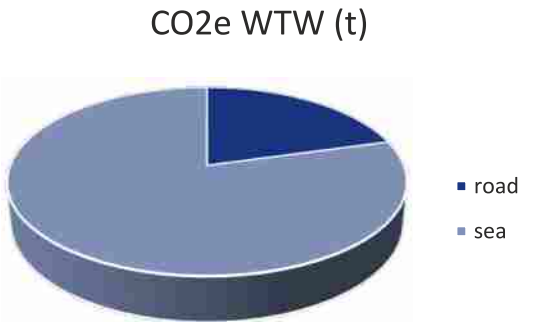
Wir sind aufgrund der aktuellen Standortwahl unserer Fertigungsbetriebe auf den Transport des fertigen Produkts aus China angewiesen. Unsere Ziele sind daher:

- 1. Die Transport-Emissionen so gering wie möglich halten.
- 2. Die größtmögliche Transparenz über die entstehenden Emissionen während des Transports sicherzustellen.

Zu 1.
Luftfrachten verursachen im Transportbereich mit Abstand die meisten Treibhausgas-Emissionen. Durch eine vorausschauende Produktionsplanung und ausreichend große Lagerbestände, können wir auf diese Transportart verzichten.

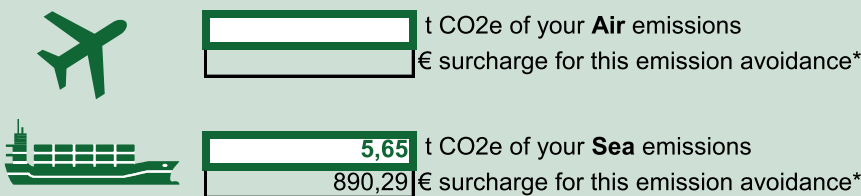
Zu 2.
Um die während des Transportes entstehenden Emissionen komplett zu erfassen, arbeiten wir während des gesamten Weges unserer Waren vom Fertigungsbetrieb bis zu unserem Standort (Import) mit der gleichen Spedition zusammen. Folgende Daten wurden uns für das vergangene Jahr von dort zur Verfügung gestellt:

Transport Mode	Emission intensity (Co2e WTW/ton km [9])
air	-
rail	-
road	99,02
sea	4,20
Grand Total	5,24



Optional emission avoidance:

With **DACHSER Sustainable Fuel Service** you could have avoided emissions for your shipments:

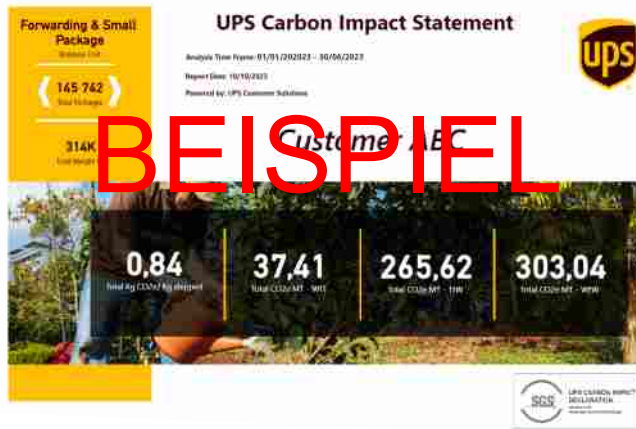


*standard avoidance for our Sustainable Fuel Service: Air Transport 30% avoidance, Sea Transport 50% avoidance
Other avoidance options upon request (also for single shipments)- prices are indicative.

Retrospective booking with flexible avoidance options is possible, please ask your Sales contact.

Risikoanalyse Transport

Auch der Versand unserer Waren zu unseren Kunden verursacht Treibhausgas-Emissionen. Diese transparent zu erfassen, ist ebenfalls unser Bestreben. Unsere Paketdienstleister erstellen uns hierfür jährlich eine Bilanz.



Hinweis: Bis zum 12.08.2025 wurden uns noch keine Zahlen für das Jahr 2024 zur Verfügung gestellt. Wir werden diese Zahlen daher mit dem nächsten Bericht nachreichen.

Tendenziell erkennen wir ein Problem bezüglich der Qualität unserer Ausgangsfrachten. Aufgrund unserer aktuellen Kundenstruktur werden unsere Ausgangsfrachten zu 99% durch Paketdienstleister realisiert.

Durch verändertes Käuferverhalten haben sich die Distributionswege in den letzten Jahren deutlich hin zum Online- bzw. Versandhandel verschoben. Dadurch wuchs das Paketaufkommen laut Bundesnetzagentur von 2,66 Mrd. im Jahr 2017 auf 4,22 Mrd. Paketsendungen im Jahr 2021 an. Dies entspricht einer Steigerung von über 60% in 5 Jahren. Der Bundesverband „Paket und Expresslogistik“ prognostiziert bis 2028 einen Anstieg auf 4,7 Mrd. Paketsendungen pro Jahr in Deutschland.

Die Hauptprobleme, die aus dieser Entwicklung resultieren, sind:

1. Kapazitätsengpässe bei Paketdienstleistern: Mit dem rasanten Anstieg der Paketsendungen kommen viele Dienstleister an ihre Kapazitätsgrenzen. Dies betrifft sowohl die Infrastruktur (Sortierzentren, Fahrzeuge) als auch das Personal (Zusteller). Die Folge sind Verzögerungen bei der Zustellung.

2. Qualitätsverlust bei der Zustellung: Das gestiegene Arbeitspensum führt zu einer höheren Belastung der Zusteller. Dies kann zu einer verminderten Qualität der Zustellung führen, etwa durch Fehler bei der Paketübergabe oder unzureichenden Kundenservice.

3. Verändertes Kundenverhalten: Der zunehmende Trend zum Online-Handel hat die Erwartungen der Kunden an schnelle und zuverlässige Zustellung erhöht. Gleichzeitig sinkt oft die Akzeptanz für Verzögerungen.

Angesichts dieser Herausforderungen arbeiten wir jetzt neben UPS auch mit DHL, einem weiteren Paketdienstleister zusammen. Durch diese Diversifikation in der Logistik versuchen wir die Auswirkungen dieser strukturellen Entwicklungen besser zu bewältigen und die Qualität unserer Ausgangsfrachten stabil zu halten.

Was ist CO2e?

CO2-Äquivalent. Neben Kohlendioxid misst diese Methodik auch andere Treibhausgase (THG) wie Distickstoffoxid, Methan und Fluorkohlenwasserstoffe. Jedes dieser Gase hat eine andere erwärmende Wirkung auf den Planeten. CO2e drückt die CO2-Menge aus, die erforderlich ist, um für jedes dieser Gase den gleichen Erwärmungseffekt zu erzielen.

Was ist Well-to-Tank (WTT)?

Alle Treibhausgas-Emissionen, die bei der Herstellung, dem Transport, der Umwandlung und der Verteilung des für den Antrieb des Fahrzeugs verwendeten Kraftstoffs entstehen.

Was versteht man unter Tank-to-Wheel (TTW)?

Die Well-to-Wheel-Emissionen bewerten die Treibhausgas-Emissionen, die während des gesamten Lebenszyklus eines Kraftstoffs entstehen. Der Begriff „Tank-to-Wheel“ oder TTW ist eine Untermenge von „Well-to-Wheel“. Er konzentriert sich ausschließlich auf die Emissionen einer Kraftquelle während des Betriebs. Tank-to-Wheel beschreibt die Verwendung von Kraftstoff im Fahrzeug und die Emissionen während der Fahrt.

Was ist Well-to-Wheel (WTW)?

WTW kann als Summe der WTT- und TTW-Emissionen verstanden werden, d.h. als die Summe aller direkten und indirekten Emissionen. Wenn der Verbrauch als Primärenergieverbrauch bezeichnet wird, umfasst er nicht nur den Endenergieverbrauch, sondern auch die Energieverluste während der Energieerzeugung.



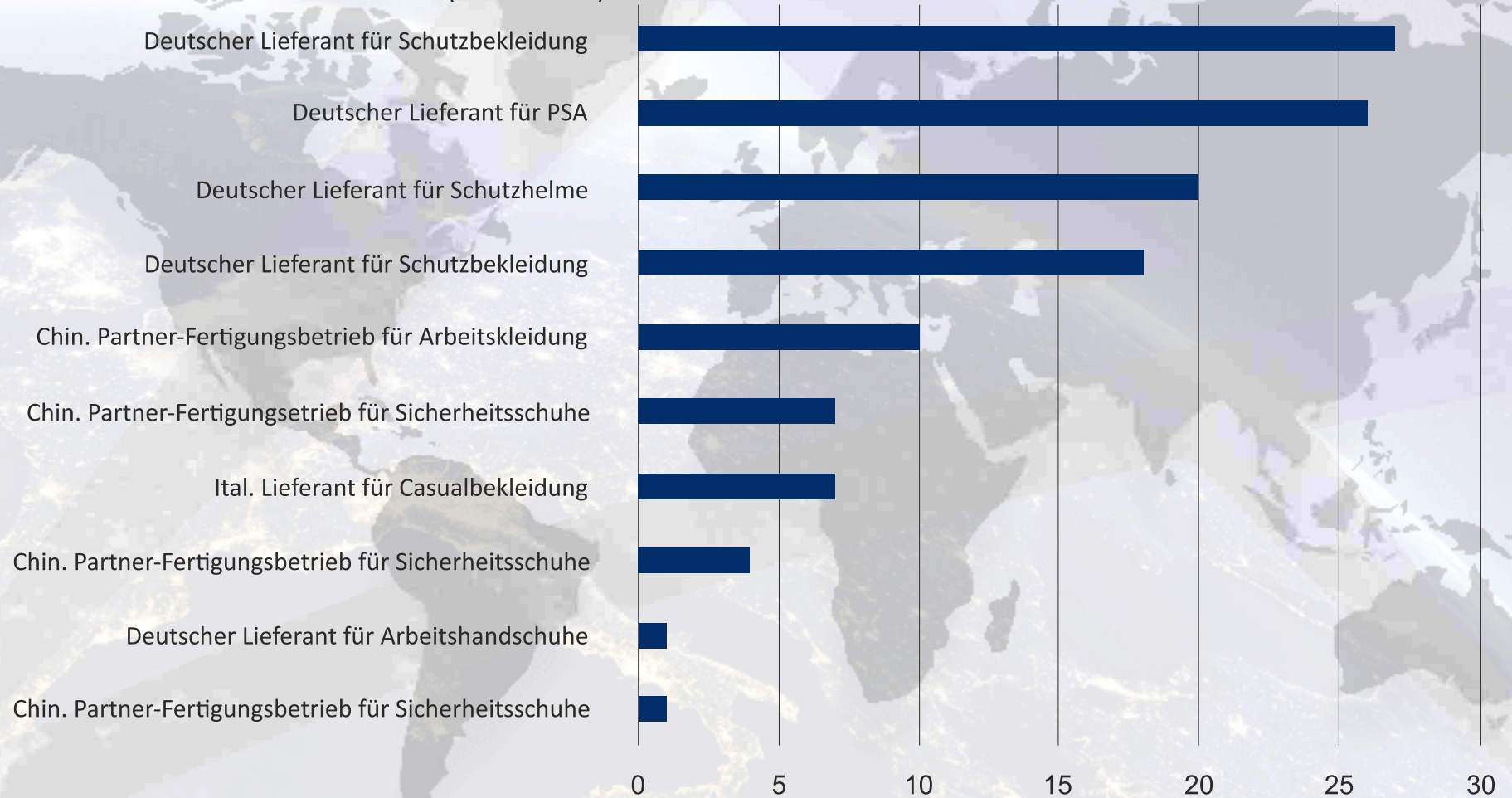
Strategische Partnerschaften und Verantwortungsbewusstsein



Partnerschaften

Wir pflegen grundsätzlich vertrauensvolle, langjährige und partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen mit unseren Fertigungsbetrieben und Lieferanten.

Dauer der Partnerschaften in Jahren (Stand 2024)



Partnerschaften

Wir übernehmen eine Mitverantwortung für die Bedingungen bei unseren Partner-Fertigungsbetrieben. Unser Ziel ist es, die sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekte unserer Liefer- und Produktionskette in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Hierzu ist eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit notwendig. Wir pflegen daher persönliche und langfristige Kontakte zu unseren Partnerbetrieben. Einen dieser Betriebe möchten wir Ihnen näher vorstellen. Dazu haben wir ein Interview mit Frau Cary Wang, der Gründerin und Inhaberin einem der Partner-Fertigungsbetriebe geführt, in dem wir seit sechs Jahren unsere Sicherheitsschuhe herstellen lassen.

» Frau Wang, bitte erzählen Sie uns etwas über Ihre Karriere in der Sicherheitsschuhbranche.

Ich habe drei Jahre lang, von 2008 bis 2011, für BAAK (ein deutsches Unternehmen für Sicherheitsschuhe) gearbeitet. Im Jahr 2012 gründete ich mit anderen Leuten die Sicherheitsschuhfabrik Ruian V-DAY Shoes Co.,Ltd. Ich verließ die Schuhfabrik im Jahr 2015. 2016 gründete ich dann mit meinem Mann Andy unser heutiges Unternehmen.



Fr. Cary Wang

» Bitte erzählen Sie uns etwas über Ihr Unternehmen. Wie hat es sich entwickelt?

2016 hatten wir nur eine Spritzgussproduktionslinie. Im Jahr 2021 sind wir an einen neuen Ort umgezogen, der größer ist als der alte. Gleichzeitig haben wir eine weitere Spritzgussproduktionslinie hinzugefügt und im Jahr 2023 fügten wir eine Produktionslinie für Produkte mit angeklebten Sohlen hinzu. Derzeit haben wir etwa 120 Mitarbeiter.



Jendrik Pättsch bei seinem letzten Besuch im Juni 2025



Partnerschaften

» Wie lange arbeiten Sie schon mit Alpha-Tex zusammen und was schätzen Sie an dieser Beziehung?

Wir arbeiten mit Alpha-Tex seit 2018 zusammen. Den ersten Kontakt hatten wir mit Herrn Jendrik Pätsch, der uns 2017 auf der Messe A+A kennenlernte und uns danach in China besuchte. Ich fand, dass er ein sehr freundlicher und netter Mensch ist und während unserer Zusammenarbeit fanden wir heraus, dass Herr Randolph Pätsch wirklich sehr ehrlich und freundlich zu uns ist. Alpha-Tex zahlt immer pünktlich, lässt uns ausreichend Produktionszeit und kann uns auch viele Kommentare geben, die sehr hilfreich für uns sind. Sie geben uns immer viel Unterstützung. Alpha-Tex zu treffen war wirklich Glück.

» Was macht für Sie eine gute Geschäftspartnerschaft aus?

Ich glaube, dass gute Geschäftspartnerschaften auf der Grundlage von Vertrauen, Zusammenarbeit, Gleichheit und gegenseitigem Nutzen aufgebaut werden. Eine solche Beziehung kann nur Bestand haben und stabil sein, wenn beide Parteien davon profitieren und zufrieden sind.

» Wie wichtig ist für Sie die soziale Verantwortung?

Soziale Verantwortung hilft uns, das Image eines

Unternehmens zu verbessern, das Vertrauen der Menschen in das Unternehmen zu stärken und durch die Erfüllung sozialer Verpflichtungen mehr Geschäftsmöglichkeiten zu erhalten und die soziale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Soziale Verantwortung kann die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen fördern, Garantien für unser langfristiges Wachstum bieten, auf ökologische und soziale Fragen achten und Geschäftsrisiken verringern.

» In China hat sich in den letzten Jahren im Umweltschutz viel getan. Wie sehen Sie diese Entwicklung und unternimmt Ihr Unternehmen auch Anstrengungen in diesem Bereich?

Der Umweltschutz ist von entscheidender Bedeutung und hat einen tiefgreifenden Einfluss auf unsere Lebensqualität und die Entwicklung künftiger Generationen. Erstens haben Umweltprobleme nicht nur direkte Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und Lebensqualität, sondern bedrohen auch die Stabilität des gesamten Ökosystems. Umweltprobleme wie Klimawandel, Luftverschmutzung und Wasserknappheit haben große Aufmerksamkeit erregt und beeinträchtigen die menschliche Gesundheit und die sozioökonomische Entwicklung erheblich. Daher erfordert die Lösung von Umweltproblemen die gemeinsame Beteiligung und die Anstrengungen der gesamten Gesellschaft.

Gegenwärtig misst unsere Regierung dem Umwelt

schutz große Bedeutung bei, und wir arbeiten aktiv mit der Regierung zusammen, um Umweltschutzanlagen wie Staubfilteranlagen, Luftfilteranlagen usw. zu installieren. Nach einer Prüfung durch die Regierungsbehörden wurde festgestellt, dass unsere Anlagen die Normen erfüllen. Alle unsere Abfälle werden von professionellen Entsorgungsunternehmen gesammelt und unschädlich gemacht.

» Was halten Sie von der Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD)?

Wir unterstützen sie.

Das Gespräch mit Frau Wang haben wir im September 2024 geführt.

Beschwerdemanagement

Mechanismus am Standort

Ein zentraler Bestandteil unserer Grundsatzerklärung zu Menschenrechten und Umweltschutz ist die Einrichtung eines Beschwerdemechanismus, der es Betroffenen ermöglicht, Verstöße zu melden und ihre Rechte geltend zu machen.

Die Kernpunkte des Mechanismus sind:

» **1. Beschwerdekanäle:** Es gibt mehrere Kanäle für Betroffene, um Beschwerden einzureichen:

- E-Mail: csr@alpha-tex.de
- Postadresse: Alpha-Tex Arbeitsschutz GmbH, Beschwerdestelle, Robert-Bosch-Str. 2A, 50181 Bedburg
- Möglichkeit für persönliche Gespräche auf Anfrage

» **2. Zugang und Zielgruppen:** Sowohl Einzelpersonen als auch Gemeinschaften, die von Verstößen gegen Menschenrechte oder Umweltschutz aufgrund des wirtschaftlichen Handelns des Unternehmens Kenntnis erhalten haben, können diesen Mechanismus nutzen.

» **3. Verfahren und Vertraulichkeit:**

Jede Beschwerde wird unparteiisch, fair und vertraulich behandelt.

Es wird eine zügige Prüfung und Bearbeitung der Beschwerden durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten garantiert.

Beschwerdeführer können Beweise vorlegen und ihren Standpunkt darlegen.

» **4. Schutz des Hinweisgebers:** Hinweisgeber werden nicht benachteiligt, sofern die Beschwerde in gutem Glauben eingereicht wurde. Auf Wunsch wird die Anonymität und Vertraulichkeit des Beschwerdeführers vollständig gewährleistet.

» **5. Folgen und Maßnahmen:**

Bezieht sich die Beschwerde auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken oder diesbezüglicher Pflichtverletzungen, die im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Handeln des Unternehmens liegen, werden sofort Maßnahmen ergriffen, die von Entschädigungen über Geschäftsprozessanpassungen bis hin zu präventiven Maßnahmen reichen können.

Der Beschwerdeführer wird über die ergriffenen Maßnahmen informiert.



Alle eingegangenen Beschwerden sowie die daraus resultierenden Maßnahmen werden sorgfältig dokumentiert. Einmal jährlich wird die Geschäftsführung informiert. In Fällen, die Geschäftsprozessanpassungen oder präventive Maßnahmen erfordern, wird die Geschäftsführung unmittelbar informiert.

Über den jeweiligen Beschwerdemechanismus unserer europäischen Lieferanten für Zukaufprodukte, werden wir uns in diesem Jahr eingehend informieren lassen.

Mechanismus in den Partner-Fertigungsbetrieben

Wir haben bei unseren Partner-Fertigungsbetrieben nachgefragt, ob dort ein Beschwerdemechanismus aufgebaut wurde und wie dieser funktioniert.

Ein Betrieb teilte uns mit, dass man ein Beschwerdeverfahren für Mitarbeiter habe. Das Unternehmen nehme die Rechte der Mitarbeiter und des Arbeitsumfeldes sehr ernst und Sorge dafür, dass die Rückmeldungen der Mitarbeiter umgehend bearbeitet werden können. Wenn ein Mitarbeiter Probleme hat oder unzufrieden ist, kann er sich über interne Beschwerdekanäle an die Geschäftsleitung wenden. Dort werde dafür gesorgt, dass jede Beschwerde ernst genommen und bearbeitet wird.

Der Beschwerdemechanismus umfasse die folgenden Schritte: Erstens können die Mitarbeiter ihre

Beschwerdemanagement

Beschwerden telefonisch, per Nachricht oder persönlich an den Geschäftsführer richten. Anschließend führt dieser eine vorläufige Prüfung der Beschwerde durch und entscheidet, ob eine weitere Untersuchung erforderlich ist. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse werden schließlich geeignete Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass das Problem gelöst wird und dass die betroffenen Personen angemessen behandelt werden.

Von unseren drei weiteren chinesischen Partner-Fertigungsbetrieben erhielten wir sehr ähnliche Antworten. Demnach gebe es zwar derzeit keinen formellen schriftlichen Mechanismus im Unternehmen, aber die Unternehmensleitung ermutigt Angestellte und Arbeiter aktiv dazu, Bedenken oder Beschwerden vorzubringen, die man dann angemessen und fair behandeln werde.

Folgende Risiken erkennen hierbei derzeit bei unserer Partner-Fertigungsbetrieben:

Ein rein informeller Beschwerdemechanismus kann dazu führen, dass Beschwerden nicht systematisch erfasst und nachverfolgt werden. Das Fehlen eines formellen Prozesses birgt die Gefahr von Intransparenz und möglichen Machtungleichgewichten, da Mitarbeiter eventuell zögern könnten, Beschwerden vorzubringen, wenn klare Schutzmechanismen fehlen.

Es wird nicht bestätigt das Beschwerden dokumentiert oder nachverfolgt werden, was für die Transparenz und Rechenschaftspflicht wichtig wäre. Dies könnte eine Schwachstelle darstellen, da es ohne



eine schriftliche Dokumentation schwieriger ist, die Behandlung von Beschwerden nachzuvollziehen. Insgesamt werden wir die Betriebe ermutigen, einen formellen, schriftlichen Mechanismus einzuführen, der die Anonymität und den Schutz der Mitarbeiter vor Benachteiligungen gewährleistet und eine klare, dokumentierte Nachverfolgung ermöglicht.

Zukunftsorientierung und Gemeinwohl



Gesellschaftliches Engagement

Das gesellschaftliche Engagement der Alpha-Tex Arbeitsschutz GmbH ist stark in der Region verwurzelt und fokussiert sich vor allem auf finanzielle Unterstützung lokaler Organisationen und Initiativen. Die wichtigsten Maßnahmen umfassen:

» 1. Unterstützung der Tafel Bedburg:

Jährlich werden Geldspenden an die Tafel Bedburg geleistet, die bedürftige Menschen mit Nahrungsmitteln versorgt. Hiermit unterstreichen wir unser soziales Verantwortungsbewusstsein, insbesondere gegenüber benachteiligten Gruppen in der Region.

» 2. Förderung der lokalen Bruderschaft:

Die Bedburger Bruderschaft der Sankt-Sebastianus-Schützen wird beim jährlichen Schützenfest unterstützt, was die Verbundenheit mit lokalen Traditionen und dem gemeinschaftlichen Leben in der Region unterstreicht.

» 3. Unterstützung des Karnevalsvereins:

Alpha-Tex fördert die Karnevalsaktivitäten des lokalen Karnevalsvereins, was ein wichtiger Beitrag zur

kulturellen Vielfalt und den Brauchtümern der Region ist.

Dieses Engagement spiegelt die starke lokale Verbundenheit wider und betont die Rolle des Unternehmens als verantwortungsvoller Akteur innerhalb der Gemeinschaft.



Nachhaltigkeitsziele 2025

Am eigenen Standort



1. Photovoltaikanlage: Die im Jahr 2024 in Betrieb genommene Solaranlage wird dazu beitragen, den fremd zugekauften Strom erheblich zu reduzieren. Das Ziel für 2025 ist eine Eigenstromquote von 75%.

2. E-Ladesäule: Installation einer Ladesäule, die auch Mitarbeitenden ermöglicht, ihre privaten Fahrzeuge aufzuladen.

3. Umgestaltung der Grünflächen: Eine 150 Quadratmeter große Rasenfläche wird in eine Blumenwiese umgewandelt, um die ökologische Vielfalt zu fördern.



In der Lieferkette



1. SocialFair2022-Abfrage: Durchführung der Umfrage zur Ermittlung des ökologischen Fußabdrucks und der sozialen Verantwortung in allen Partner-Fertigungsbetrieben.

2. Information zur EU-Lieferkettenrichtlinie: Jeder Partner-Fertigungsbetrieb wird persönlich besucht, um über die Europäische Lieferkettenrichtlinie zu informieren.



Im Transportwesen



1. CO₂-Fußabdruck: Ermittlung der durch den Import sowie den Versand unserer Waren entstandenen CO₂ Emissionen.

2. Kompensation: Ermittlung einer Kompensationsmöglichkeit.



Nachhaltigkeitsbericht 2024

Randolph Pättsch im Kreise seiner mitarbeitenden Kinder.



Jendrik

Melissa

Helge

Der Weg in die Unternehmenszukunft ist geebnet.

Dies ist die erste Ausgabe unseres Nachhaltigkeitsberichts.
Die Fachabteilung des VFI begleitete die Berichterstellung und führte vor Ort die abschließende Evaluation des fertigen Berichts durch.

Alpha-Tex
Arbeitsschutz GmbH
Robert-Bosch-Str. 2A
D-50181 Bedburg

Telefon: +49 (0)2272/40929-0
Fax: +49 (0)2272/40929-20
E-mail: info@alpha-tex.de
Internet: www.alpha-tex.de

ESRS Inhaltsverzeichnis

ESG-Standards

Seiten

Enviromental (Ökologisch)

E1: Klimaschutz und Klimawandel	11, 14, 15, 16, 17, 30
E2: Umweltverschmutzung	11, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 30
E3: Wasser- und Meeresressourcen	11, 17
E4: Biodiversität und Ökosysteme	11, 30
E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	11, 16, 17



Social (Sozial)

S1: eigene Belegschaft	5, 11, 16, 26
S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	5, 11, 18, 26, 30
S3: betroffene Gemeinschaften	5, 11, 29
S4: Konsumenten und Endnutzer	5, 11



Governance (Unternehmensführung)

G1: Unternehmenspolitik	5, 7
-------------------------	------

